

HOLZKURIER

20.14

15. Mai 2014

unabhängig • tagesaktuell • international



DANA[®]

EINE TÜR MIT

Gespür ...

... SCHLÄGT SCHON
MAL WELLEN.

CHARISMA-SQ – IM NEUEN DESIGN KERNESCHE WAVE

Mit STRUKTURA Wave von DANA überzeugt edle Kernesche in gebürsteter und leicht gewellter Oberfläche gleichermaßen optisch wie haptisch. **Mehr auf www.dana.at**

F.A. SCHMAHL

Werkzeuge in Perfektion

Gattersägensegment weiter ausgebaut

In der mittlerweile vierten Generation treibt es der Werkzeughersteller F.A. Schmahl aus Wuppertal im wahrsten Sinne des Wortes auf die Spitze: Für die Herstellung und Instandsetzung von Gatter- und Kreissägeblättern gibt das Team rund um Florian Alexander Schmahl täglich sein Bestes, denn das hohe Qualitätslevel will und soll gehalten werden.

Die Freude an seiner Arbeit steht Firmenchef Florian Alexander Schmahl ins Gesicht geschrieben. Er ist mit dem Unternehmen groß geworden, steht seit Kindesbeinen in den Hallen und kennt jede Maschine. „Ich muss wissen, wenn es Probleme oder Fragen gibt, und will meinen Mitarbeitern zur Seite stehen können“, erklärt Schmahl und gibt mit einem Schmunzeln seine Leidenschaft für die Technik zu. „Bei Männern und Maschinen ist es wie bei Kindern und Lego.“ Außerdem hilft er in der Produktion, wenn es mal eng wird. An die 60% des Umsatzes werden mit der Neufertigung von Kreissägen erwirtschaftet, der Rest teilt sich auf Gatter, Instandsetzung sowie Handelsware auf.

Der Werkzeughersteller ist ein typisch gewachsenes Familienunternehmen – mitten im Ort, mit wenig Erweiterungsmöglichkeit. Darum hat Schmahl vor gut zwei Jahren eine Halle gekauft und die Produktion umstrukturiert. „Am Hauptstandort, wo sich nach wie vor die Verwaltung befindet, erzeugen wir die Rohlinge der Gatter- und Kreissägen. Außerdem sind dort die Konstruktion sowie die Handelsprodukte untergebracht. Die

Endfertigung der Werkzeuge findet am zweiten Standort statt“, erklärt er. Diese 750m² sind mittlerweile aber auch schon voll ausgelastet.

Neuer Glanz für Gattersägen

Oben bekommen die Kreissägen ihren Feinschliff. Im Untergeschoss fasste man die Gattersägenproduktion zusammen, welche vor acht Wochen Zuwachs bekam. Mit der neuen Stelliermaschine GPA 200 und der Schleifmaschine CAF 310 will Schmahl das Segment bei den Gattersägen weiter ausbauen. Beide lieferte Vollmer, Biberach/DE. Die GPA 200 stellt die Gattersägen im Plasmaschweißverfahren und verfügt über zwei CNC-gesteuerte Achsen. Mit der Anschaffung dieses Automaten bietet Schmahl jetzt Plasmastellit und Formstellit an.

„Der Vorteil der neuen Variante ist der größere Zahn. Beim Formstellit ist der Pluspunkt, dass es keine Luftfeinschlüsse gibt. Aber beide sind hinsichtlich der Qualität gleich hochwertig“, führt er aus. Letztlich sei es eine Philosophie des Kunden, zu welchem Verfahren er tendiere, weiß Schmahl. Mit der CAF 310 hat eine automatische Flanken-

schleifmaschine Einzug bei Schmahl gehalten. Laut Vollmer lassen sich mit diesem Automaten Gattersägen von 80 bis 200 mm Breite bearbeiten.

Rundum-sorglos-Paket

800 bis 900 Gattersägen kommen pro Monat nach Wuppertal für eine „Rundumerneuerung“. „Wir stellieren, schränken, stauchen und schärfen das Werkzeug“, führt Schmahl aus. Je nach Kundenwunsch werden davon nur Teile realisiert oder der Säger wünscht von der Werkzeugfabrik ein „Rundum-Sorglos-Paket“. Auch hinsichtlich der Zahngeometrie ist man in der Fertigung flexibel: „Quasi jeder Kunde hat seine eigene Zahnform. Wir konstruieren diese und fertigen für jeden Säger die optimale Zahnform. Diese hängt natürlich vorrangig von der Holzart ab. Und ebenso von der Erfahrung des jeweiligen Verarbeiters.“

Mit der Auftragslage ist Schmahl zufrieden. „Wir merken natürlich die Schwierigkeiten in der Sägeindustrie“, räumt er ein. „Unsere Produktion ist aber gut ausgelastet.“ Nämlich so gut, dass er bereits wieder über eine Erweiterung im Maschinenpark nachdenkt. Diese Investition soll vor



Der Herr über die Gattermaschinen: Philipp Ziegler stellt die GPA 200 ein



Die neue GPA 200 von Vollmer verpasst den Gattersägen neue „Vorderzähne“



Firmenchef Florian Schmahl legt bei den Maschinen auch schon mal selbst Hand an

> DATEN & FAKTEN

F.A. SCHMAHL

Gründung:	1859
Standort:	Wuppertal/DE
Geschäftsführer:	Florian Alexander Schmahl
Mitarbeiter:	24
Produkte:	Erzeugung und Instandsetzung von Gattersägen und Kreissägeblättern für die Holzverarbeitende Industrie
Hauptmärkte:	Deutschland, Österreich, Schweiz
Vertretungen:	weltweit



Mit dem Stellitierautomaten GPA 200 wird im Plasmaverfahren punktgenau der Stellite auf den Zahn aufgebracht

allein in die Richtung „Stellitieren“ gehen, da in diesem Bereich teilweise eine zweite Schicht gefahren werden muss. Seine Mitarbeiter stehen voll hinter dem Unternehmen, ist der Geschäftsführer dankbar und stolz zugleich. Darum sei es recht problemlos, bei Zeitdruck einmal länger zu arbeiten. „Es ist ein Geben und Nehmen“, weiß er.

Eine große Hilfe in der Fertigung der Kreissägen ist der Schärfroboter von Vollmer, der vor zwei Jahren angeschafft wurde. „Damit können wir bei Bedarf eine zweite oder dritte Schicht mannos anhängen. Die Anlage arbeitet absolut selbstständig“, ist Schmahl zufrieden. Sollte es dennoch ein Problem geben, gibt es eine Meldung auf das Mobiltelefon.

Bei Kreis- und Gattersägen setzt Schmahl nur auf hochwertige Stahlqualität. „Es bringt nichts, beim Einkauf ein paar Cent zu sparen. Wenn man minderwertige Ware einkauft, fällt einem das früher oder später auf den Kopf“, ist der junge Firmenchef überzeugt und setzt auch bei

seinen Lieferanten auf eine gute Partnerschaft, bei der man sich gegenseitig unterstützt.

Mitarbeiter sind unersetzbar

Trotz der hochwertigen Maschinenausrüstung, der über 150 Jahre langen Erfahrung und der unzählbaren Mengen an Werkzeugen, die das Werk schon verlassen haben, sieht sich Schmahl eher als Manufaktur. Immerhin wird jedes Stück nochmals händisch kontrolliert. Und jeder, der mit Werkzeugen zu tun hat, weiß, wie wichtig ein kritischer Blick eines geübten Mitarbeiters ist.

Das Hauptabsatzgebiet ist für den Werkzeughersteller die DACH-Region. Die Sägeblätter finden aber weltweiten Absatz – mittels Vertretungen auf fast allen Kontinenten. In Europa touren sechs Vertriebsmitarbeiter in regelmäßigen Abständen zu den Kunden, verkaufen, beraten und stehen auch schon mal bei Maschinenproblemen zur Seite. „Sie nehmen gleich die benutzten Sägeblätter mit und liefern die neuen an“,



Florian Schmahl und Philipp Ziegler (v. li.) zeigen stolz die sauber instandgesetzte Gattersäge



Die CAF 310 bearbeitet in zwei Durchgängen sauber die Flanken der Gattersägen

erzählt Schmahl. Zu seinen Kunden zählen alle Betriebsgrößen – vom kleinen Lohnsäger mit Gatteranlage bis zum Industriesägewerk mit einem Einschnitt bis zu 1 Mio. fm/J.

Schuster, bleib bei ...

... in diesem Fall deinen Werkzeugen. Schmahl hat sich auf die Instandsetzung von Gatter- und Kreissägen spezialisiert. Auf die

Frage, warum er keine Bandsägeblätter repariere, meint er lapidar: „Das machen andere besser.“ Außerdem wolle er sich bei den Produkten nicht verzetteln. „Wir wissen, was wir können.“

Und Schmahl weiß, was er kann: Seit er den Familienbetrieb 2006 von seinem Vater übernommen habe, konnte er den Umsatz vervielfachen, erzählt er stolz. **MN <**



Herzstück der Kreissägenproduktion: Mit dem Schleifzentrum samt automatischer Zuführung ist eine Rund-um-die-Uhr-Produktion möglich



Seit Jahren ein starkes Team: Florian Schmahl mit seinem Betriebsleiter Ralf Meier (re.)